

Erster Jahresbericht



des

Städtischen Gymnasiums zu Inowraclaw

wodurch

zur öffentlichen Prüfung der Schüler

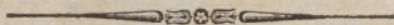
am 21. März von 8 Uhr Morgens ab, und am 22. März

von 8 bis 10 Uhr Vormittags

einladet

Theodor Bernhard Günther,

Direktor des Gymnasiums.



- Inhalt: 1) Kurze Geschichte der höhern Stadtschule zu Inowraclaw bis zu ihrer Erhebung zu einem Gymnasium. Vom Direktor.
2) Schulnachrichten. Von demselben.

1864.

Druck von M. Latte in Inowraclaw.



Miller, John

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

Das diesjährige Programm ist das erste, welches unsere junge Anstalt seit ihrer Erhebung zu einem vollständigen Gymnasium herausgiebt. Es schien daher zweckmäßig, statt einer rein wissenschaftlichen Abhandlung, welche für die Bewohner der Stadt und des Kreises doch kein Interesse haben würde, eine kurzgefaßte Geschichte der Entwicklung der Anstalt voranzuschicken. Dieselbe ist durchaus nach den Akten der Schule zusammengestellt. Freilich ist durch die Beschränktheit des zugemessenen Raumes der Verfasser genöthigt gewesen, manches, was an und für sich Interesse erregen würde, aber nicht gerade als wesentlich erschien, fortzulassen oder kurz zusammenzufassen.

Das gegenwärtige Gymnasium zu Znowraclaw verdankt einer Schenkung des Königs Friedrich Wilhelm III. seinen Ursprung. Es bestand nämlich in Znowraclaw ein Franziskaner-Kloster. Dieses wurde von der preussischen Regierung aufgehoben und durch Kabinettsordre vom 20. Mai 1819 bestimmt, daß die Klostergebäude und Grundstücke desselben der katholischen und evangelischen Gemeinde in Znowraclaw zu gleichen Theilen zur Stiftung angemessener Schuleinrichtungen überwiesen werden sollten. Diese Kloster-Einkünfte wurden bis 1834 von der Königl. Regierung zu Bromberg verwaltet, von 1835 an aber dem Magistrate der Stadt zur unmittelbaren Verwaltung übergeben. Nun war dem letzten Guardian des Klosters, Kijelewski, seit der Aufhebung des Klosters, vom 1. Juli 1819 bis zu seinem Ende 1837 erfolgten Tode von der Stadt eine jährliche Pension von 200 Thln. gezahlt. Der Magistrat kam indessen auf den Gedanken, daß nach dem Sinne der Kabinettsordre vom 20. Mai 1819 die Stadt zu dieser Zahlung nicht verpflichtet gewesen sei, da die Revenüen des ehemaligen Franziskaner-Klosters ohne die Bedingung, eine Pension an den Guardian zu bezahlen, der Stadt geschenkt waren. Er schlug also das Rechtsverfahren gegen den Fiskus ein und durch Erkenntniß des geheimen Obertribunals vom 9. Februar 1844 erhielt die Stadt die gezahlte Pension, Capital und Zinsen, im Betrage von 3891 Thlr. 20. Sgr. 5 Pf. zurückerstattet.

Es betrug nun das gesammte Schulvermögen 22325 Thlr. Capital und 175 Thlr. 10 Sgr. jährliche Rente.

Sobald die Stadt die Verwaltung ihres Schulvermögens selbst übernommen hatte, wurden vom 15. Februar 1835 ab zwei Rectoren, ein evangelischer und ein katholischer bei der Stadtschule angestellt. 1838 beschloß der Magistrat, diese beiden Rector-Klassen zum weiteren Ausbau einer höheren Bürgerschule zu benutzen. Mit Genehmigung der Königl. Regierung zu Bromberg durch Verfügung vom December 1838 wurde die Oberklasse der evangelischen mit der Oberklasse der katholischen Knabenschule zu einer sogenannten Simultan-Realschule von zwei Klassen erhoben, deren Leitung der katholische Rector Kleist und der evangelische, Vibeau, gemeinsam übernehmen sollten. Der Unterricht beider Rectoren war wechselseitig. Diese Einrichtung trat 1839 in's Leben; aber sie erfreute sich nicht des Beifalls der katholischen Geistlichkeit. Deshalb verlangte der Erzbischof von Posen und Gnesen, Herr v. Dunin, 1842 die Auflösung des Simultaneums, eine Maßregel, welche nothwendig auch die Theilung des Schulvermögens unter beide Confessionen zur Folge gehabt haben würde. Dadurch wäre die im Ganzen arme katholische Gemeinde in große Verlegenheit gesetzt. Der Magistrat convocirte also beide christliche Gemeinden und mit wahrer Einmüthigkeit beschloßen dieselben nach den Verhandlungen vom 3. und 4. Juni 1842 die Fortsetzung des bisherigen gemeinschaftlichen Schulsystems, protestirten gegen die Auflösung des eingeführten Simultaneums und beantragten die Er-

weiterung desselben. Die Königl. Regierung genehmigte durch Rescript vom 8. September 1842 ausdrücklich die Fortdauer der Vereinigung beider Rector-Klassen.

Die beiden Real-Klassen hatten aber schlechtes Gedeihen. Es fehlte an Einigkeit unter den Rectoren und an Vertrauen bei den Eltern; die Schülerzahl blieb eine geringe. Vibeau hatte im October 1843 seine Stelle aufgegeben; der Predigamts-Candidat Tiede wurde Anfang 1844 sein Nachfolger. Auch dadurch besserten sich die Verhältnisse der Schule nicht. So geschah es, daß selbst die Regierung und der Magistrat ernstlich an eine Auflösung des Simultaneums und Trennung des Schulvermögens dachten. Dies scheiterte aber an dem Widerspruch der Stadtverordneten; selbst katholische Mitglieder der Versammlung erklärten sich in der Sitzung vom 5. September 1845 gegen die Trennung, weil sie fürchteten, daß nach derselben die katholische Gemeinde durch die Schulbeiträge zu stark in Anspruch genommen werden würde. Die Verhandlungen über Aufhebung oder Beibehaltung des Simultaneums gehen durch die Jahre 1846—48 fort, ohne zu einem Resultat zu führen.

Während der Unruhen der Jahre 1848—49 ruhte die Schulangelegenheit. Im Anfange der fünfziger Jahre regte sich in dem gebildeten Theile der Stadtbewohner die Idee, aus der bestehenden eine höhere Schulanstalt, entweder ein Gymnasium oder eine Realschule, zu entwickeln, da die beiden Real-Klassen dem Bedürfnis nicht genügten und nur eine klägliche Existenz fristeten. Man hoffte, daß der Kreis oder der Staat den größten Theil der Kosten einer solchen Anstalt tragen, die Stadt nur eine Beihülfe zu geben haben würde. Zu diesem Zwecke stellten 1851 Magistrat und Stadtverordnete den Schulfonds, dessen Revenüen sich auf c. 1200 Thlr. jährlich beliefen, und einen angemessenen Zuschuß zur Disposition. Dadurch war aber eine Aussonderung des Schulvermögens aus der gemeinsamen Schulkasse nöthig geworden und seit dem 1. Mai 1853 wird dasselbe als gemeinsames Vermögen der katholischen und evangelischen Gemeinde ausdrücklich nur für höhere Bildungszwecke bestimmt, abge sondert verwaltet. Mit Genehmigung der Königl. Regierung durch Rescript vom 22. Januar 1853 wurden die beiden Simultan-Real-Klassen der Knabenschule nunmehr eine eigne höhere Schulanstalt mit eiguem Etat unter der gemeinsamen Leitung des evangelischen Rectors Tiede und des katholischen Kleist. In der obern Klasse wurde das Lateinische in 6, das Französische in 2 wöchentlichen Stunden gelehrt, in der untern nur das Lateinische in 3 Stunden wöchentlich. Aus diesen beiden Klassen sollte eine größere wissenschaftliche Anstalt, entweder ein Gymnasium oder eine Realschule entwickelt werden. Im Jahre 1854 entschieden sich endlich die Stadtbehörden für die Gründung eines Gymnasiums, und zwar eines katholischen. Sie ersuchten also den damaligen Oberpräsidenten der Provinz Posen Herrn v. Puttkammer, bei dem Königl. Ministerium die Genehmigung zur Begründung eines katholischen Gymnasiums zu bewirken und die Bewilligung einer Zuschußsumme von Seiten des Staats zu besürworten. Vom Kreise hoffte man, daß er den Bau des Gymnasial-Gebäudes eifrig unterstützen werde. Die Stadt wollte den Bauplatz hergeben, und bereits am 29. December 1853 hatten die Stadtverordneten eine jährliche Summe von 1500 Thln. zum Bau und zur Unterhaltung eines Gymnasial-Gebäudes bewilligt.

Aber der Plan, ein katholisches Gymnasium zu gründen, mußte aufgegeben werden. Das Königl. Ministerium versagte nämlich durch Rescript vom 13. October 1854 die Genehmigung dazu „weil zur Ausführung dieses Plans auf Fonds gerechnet sei, welche ohne Zustimmung der evangelischen Gemeinde in Znowraclaw nicht verwendet werden könnten, ein katholisches Gymnasium auch kein Bedürfnis sei.“ In Folge dieser Ministerial-Entscheidung mußte ein anderer Weg eingeschlagen werden, da der gebildete Theil der Bewohner der Stadt, von dem Bedürfnis einer höheren Lehranstalt überzeugt, das Unternehmen nicht aufgeben wollte. Man beschloß mit den beiden Realklassen eine durchgreifende Veränderung vorzunehmen und, da das Simultaneum von der Regierung bestätigt war, die Realklassen allmählig in ein Progymnasium zu verwandeln, an welchem Lehrer beider Confessionen arbeiten sollten. Doch ließ die Stadt ihren ursprünglichen Plan nie aus den Augen, dieses Progymnasium, wo möglich mit Hülfe des Kreises und des Staats, zur geeigneten Zeit zu einem vollständigen Gymnasium auszubilden. Die Hoffnung auf Unterstützung des Kreises ist insofern nicht getäuscht worden, als am 18. December 1855 die Kreistags-Versammlung zur Errichtung eines Gymnasiums in der Kreisstadt Znowraclaw eine Beihülfe aus Kreis-Communalmitteln

zu bewilligen beschloß, gleichviel welcher Confession das Gymnasium angehören möge.

Die Versammlung behielt sich jedoch vor, über die Höhe dieser Beihilfe erst dann Beschluß zu fassen, wenn die Zeitverhältnisse es gestatten würden. Dieser Beschluß des Kreistages ist keineswegs aufgehoben, aber noch nicht zur Ausführung gekommen. Obgleich der Magistrat der Stadt und der Landrath des Kreises, Herr v. Heyne, in den Jahren 1859 und 1861 die Ausführung jenes Beschlusses beantragten, einen Zuschuß von 500 Thaler jährlich auf 10 Jahre erbat, und die deutschen Kreisstände sich durchaus für den Antrag erklärten, so konnte bei dem Widerspruch des polnischen Theils des Kreistages, der einmal von einem Vorurtheil gegen das Simultaneum befangen war, die nöthige Majorität von zwei Dritteln der Stimmen nicht erreicht werden.

Im Januar 1855 beschloßen Magistrat und Stadtverordnete über die Reorganisation der Realklassen folgendes: „Statt der bestehenden zwei Realklassen sollen drei Gymnasialklassen gebildet werden, zu welchen nach etwa zwei Jahren eine oberste vierte Klasse kommen soll, von der es vorläufig noch unentschieden bleibt, ob dieselbe der Tertia eines Gymnasiums oder einer Realschule entsprechen soll. Aus der zweiten Abtheilung der untern Realklasse soll die Gymnasial-Sexta, aus der ersten Abtheilung derselben und den schwächern Schülern der ersten Realklasse die Quinta, aus den fähigeren Schülern der ersten Realklasse die Quarta gebildet werden.“ Um diese Reorganisation zu bewerkstelligen, beantragte der Magistrat die Bewilligung eines jährlichen Zuschusses von 600 Thlrn., zur Anstellung eines Philologen als ersten Lehrers und Dirigenten und den Bau eines neuen Schulhauses. Die Stadtverordneten gingen auf sämtliche Vorschläge des Magistrats ein und fügten die Erklärung hinzu, daß der Dirigent ohne Rücksicht auf die Confession gewählt und eine Tertia eingerichtet werde, sobald die nöthige Anzahl von Schülern vorhanden sei. Die zum Bau eines neuen Schulhauses fehlenden Mittel sollten durch eine Anleihe aufgebracht werden. Die zu höheren Schulzwecken für 1855 von der Stadt ausgesetzten 1000 Thlr. wurden als dauernder jährlicher Zuschuß der Schulkasse überwiesen. Bei der Erweiterung der Anstalt und der definitiven Anstellung eines Directors ist später diese Zuschußsumme auf 1800 Thlr. erhöht worden.

Der von der Stadt festgesetzte Organisationsplan der höhern Knabenschule wurde von der königlichen Regierung genehmigt und am 11. April 1855 wurde der Gymnasial-Hilfslehrer aus Ratisbor, Gustav Schaub, zum ersten Lehrer und Dirigenten der neuen Simultan-Knabenschule vom Magistrat gewählt. Die Wahl wurde von der Regierung bestätigt und Schaub am 14. Juni 1855 in sein neues Amt eingeführt.

Dieser Tag ist als der eigentliche Stiftungstag des gegenwärtigen Gymnasiums anzusehen; an ihm wurden die ersten Gymnasialklassen eröffnet, die im Laufe des Juni 77 Schüler zählten.

Da der neue Dirigent evangelischer Confession war, so protestirte der katholische Propst, Herr Dekan Pankau, gegen die Wahl und verlangte von der Behörde völlige Trennung der Knabenschule und ihres Vermögens nach Confessionen, weil ein evangelischer Dirigent angestellt, aber nur eine katholische höhere Schule am Orte nothwendig sei und gedeihen könne und weil durch Circular-Ministerial-Erlaß vom 23. Februar 1855 Simultan-Schulen zu beseitigen seien. Die königl. Regierung wies diesen Protest und den Antrag auf Trennung des Simultaneums als ungerechtfertigt zurück, weil die die Anstalt besuchenden Katholiken die Minderzahl bildeten*), ein Grund zur Trennung der Fonds nicht vorhanden sei, der erwähnte Ministerial-Erlaß aber sich nur auf Elementarschulen beziehe. Doch verlangte dieselbe, daß der katholische Religionsunterricht, den bisher Kleist erteilte, von einem Geistlichen übernommen werde. Und in der That haben sich die Behauptungen von der Schädlichkeit des Simultaneums und der Nothwendigkeit einer rein katholisch-polnischen Anstalt auf das Entschiedenste als unrichtig dargestellt. Die neue Anstalt soll vor allen Dingen den Bedürfnissen der Stadt und des Kreises Znowraclaw Rechnung tragen. Zwar ist die Mehrzahl der Bewohner desselben polnisch-katholisch, aber die Zahl solcher Familien, welche allein den Stoff für ein Gymnasium hergeben, ist der Mehrzahl nach evangelisch oder mosaïsch, deren Muttersprache die deutsche ist.

Dies Verhältniß ist besonders vorwiegend in der Stadt Znowraclaw selbst, die doch vor al-

*) Unter den 77 ersten Schülern waren nur 30 Katholiken, 35 Evangelische und 12 Juden.

Ien Dingen berücksichtigt werden mußte, wie die amtlichen Schülerlisten nachweisen. Von den gegenwärtig im Winter 1861/62 die Anstalt besuchenden 119 Schülern, welche in Inowraclaw einheimisch sind, haben 91 das Deutsche und 28 das Polnische zur Muttersprache. Auch ist die Zahl der Gutsbesitzer des Kreises, welche der deutschen Nationalität angehört, denen polnischer Nationalität ungefähr gleich. Die Einrichtung einer polnisch-katholischen Anstalt wäre also eine entschiedenere Rechtsverletzung der deutschen Interessen gewesen, die des Simultaneums dagegen ließ beiden christlichen Confessionen Gerechtigkeit widerfahren.

Außer dem Dirigenten waren zur Zeit der Reorganisation der Schule nur noch die beiden Rectoren der frühern Zeit, Tiede und Kleist, und zwar ersterer nur provisorisch bei der Anstalt angestellt. Schon zu Ostern 1860 konnte mit der Errichtung einer Tertia vorgegangen werden. Die Stadtbehörden hatten inzwischen den Gedanken an eine Realschule aufgegeben und sich für ein Progymnasium entschieden. Für die Einrichtung der neuen Klasse war aber die Anstellung von noch 2 wissenschaftlich geprüften Lehrern nöthig. Als Mathematiker wurde Ferd. Schmidt aus Breslau, als Philologe Dr. Czapliski aus der Provinz Posen gebürtig, angestellt, beide katholischer Confession. Schmidt wurde am 11. December 1855, Czapliski am 19. Mai 1856 in sein Amt eingeführt.

Zu den neu gewählten Lehrern kam bald eine frische Lehrkraft, da der alte katholische Rector Kleist auf seinen eignen Antrag nach 35jähriger Wirkamkeit in Inowraclaw, am 1. März 1857 pensionirt wurde. An seine Stelle trat, hauptsächlich für das historische Fach, ein Candidat des höhern Schulamts, Dr. Wolfram, der ebenfalls katholischer Confession und polnischer Nationalität war. Wolfram hat nur etwas über ein halbes Jahr an der Anstalt gewirkt; er kehrte im October 1857 nach Posen zurück, von wo er gekommen war. An seine Stelle trat Joseph Schwarz, gebürtig aus Westpreußen, ebenfalls katholisch und polnischer Nationalität. Am 5. Januar 1858 wurde er in sein Amt eingeführt.

Auch der Letzte der alten Lehrer, die von den früheren Realklassen an die neue Anstalt mit hinüber genommen waren, Rector Tiede, schied im Herbst 1858 aus seinem Lehramte. An seine Stelle sollte ebenfalls ein wissenschaftlich geprüfter Lehrer treten, aber die Anstellung desselben verzögerte sich bis zum 3. November 1859, an welchem Tage Robert Sascke, evangelischer Confession, in sein Amt eingeführt wurde. Leider ist Herr Sascke durch einen frühen Tod seiner Wirkamkeit bald entrißen worden.

Weil nun mit der Errichtung der Tertia die vier untern Gymnasialklassen vollständig waren, trug die Behörde der Stadt bei der königlichen Regierung darauf an, daß der jungen Anstalt, welche bis dahin den Namen „für die Secunda eines Gymnasiums vorbereitende höhere Knabenschule“ führte, die Benennung „Progymnasium“ verliehen werde. Das Ministerium genehmigte den Antrag und seit dem 8. October 1858 führte die Anstalt den Namen „Progymnasium.“ Zugleich aber wurde der Stadt aufgegeben, zu den bestehenden Lehrerstellen noch die Stelle eines Directors hinzuzufügen, da die des bisherigen Dirigenten nur provisorisch war. In dem Falle aber, daß eine Secunda aufgesetzt werde, welches der Wunsch der Stadt war, sollte noch eine Lehrerstelle gegründet werden, und zwar die eines technischen Hülfsllehrers, der zugleich befähigt sei, in den untern Klassen in einer oder der andern Sprache oder Wissenschaft zu unterrichten. Die Stadtverordneten bewilligten unter dem 16. November 1858 die Mittel dazu und beschloßen mit dem Bau eines neuen Gymnasial-Gebäudes schnell vorzugehen.

Da für das Bedürfniß der geringern Anzahl polnisch-katholischer Schüler durch die Anstellung von 3 katholischen gegen 2 evangelische Lehrer*) und für den Unterricht in der polnischen Sprache hinlänglich dadurch gesorgt war, daß von den 5 Lehrern 4 des Polnischen mächtig waren, so war es wohl natürlich, daß die Stadtbehörde auf die Wahl eines deutschen und evangelischen Directors ausging. Die Wahl eines polnisch-katholischen würde bei den bestehenden Verhältnissen, da nicht nur zwei Drittel der Schüler deutsch waren, sondern auch die Kosten der Anstalt zu etwa fünf Sechsz-

*) Damals war Schaub, weil Tiede bereits aus seiner Stellung geschieden und sein Nachfolger noch nicht gewählt war, der einzige evangelische Lehrer der Anstalt.

teln von Evangelischen und Juden bestritten wurden, fast einer Verhöhnung der deutschen Interessen gleich gewesen sein. Es besuchten nämlich damals, im Januar 1859, 62 deutsch- und 24 polnischredende Schüler die Anstalt; von den evangelischen und jüdischen wurden 501 Thlr. 25 Sgr.; von katholischen 112 Thlr. 15 Sgr. Schulgeld aufgebracht. Zu den Gemeine-Abgaben, aus denen jährlich 1800 Thlr. zur Schulkasse kommen, zahlte im Durchschnitt ein Kopf der evangelischen Bevölkerung 1 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf.; der jüdischen 1 Thlr. 7 Pf., der katholischen 11 Sgr., mithin trug der katholische Theil der Schulsocietät ungefähr ein Sechstel durch directe Abgaben zum Unterhalt der Anstalt bei. Auch war es vorauszusehen, daß bei der Wahl eines polnisch-katholischen Dirigenten die zahlreiche Klasse der deutschen Gutsbesitzer der Umgegend ihre Kinder lieber den Gymnasien zu Bromberg oder Thorn anvertrauen würde, als der hiesigen Anstalt. Die Wahl fiel auf den gegenwärtigen Director. Ein Theil der polnischen Einwohner der Stadt protestirte indessen gegen dieselbe, verlangte nochmals Aufhebung des Simultaneums und Gründung eines polnisch-katholischen Gymnasiums. Das Ministerium wies jedoch die Forderung, mit Bezugnahme auf die früheren Rescripte zurück, erklärte, daß die unter dem 8. October 1858 erfolgte Genehmigung zur Errichtung eines Simultan-Progymnasiums nicht zurückgenommen werden könne und bestätigte die Wahl des Unterzeichneten zum Rector des Progymnasiums. Der Magistrat indessen beantragte dem neu gewählten Rector das Prädikat „Director“ beizulegen, weil bei dem minder gebildeten Publicum hiesiger Gegend das Prädikat „Rector“ nicht die Bedeutung des Vorstehers einer höheren Schulanstalt habe und die Schule sehr leicht in den üblen Ruf kommen könne, als ginge sie über den Kreis der früheren Rector-Klassen nicht hinaus. In Folge dieses Antrags verlieh das Ministerium dem Rector durch Rescript vom 25. August 1859 das Prädikat „Director“. Am 10. October 1859 wurde derselbe von dem Herrn Geheimen Regierungs- und Schulrath, Ronge, in sein neues Amt eingeführt. Bereits zu Ostern 1860 konnte die Secunda eingerichtet werden, indem gleichzeitig ein technischer Hilfslehrer angestellt wurde. Die Wahl des Magistrats fiel auf Herrn Przybyłowicz, der, katholischer Confession und polnischer Nationalität, bis dahin erster Lehrer an der hiesigen katholischen Elementarschule gewesen war. Nur ein Jahr hat Przybyłowicz an dem Progymnasium mit gewissenhafter Treue und dankenswerthem Eifer gewirkt; er gab sein Amt auf, um eine besser dotirte Stelle auf dem Lande anzunehmen. Sein Nachfolger wurde Görz, bis dahin Lehrer an der Stadtschule zu Pleßchen. Bei dieser Gelegenheit wurde der Gesangunterricht, der bis dahin sonderbarer Weise nach Confessionen getrennt gewesen war, an den Gesanglehrer, Herrn Stolpe, allein übergeben. Doch wurde eine besondere Stunde für den Kirchengesang ausgesetzt, der den katholischen Schülern vom Elementarlehrer, Herrn Mizgalski, erteilt wird. Die Lehrobjecte wurden durch die Einführung des Turnunterrichts im Sommer 1860 vermehrt.

Zu Ostern 1860 war also die Anstalt als Progymnasium vollständig constituirt. Sie hatte 5 Gymnasialklassen und außer dem Director 6 ordentlich angestellte Lehrer, von denen 5 bei einer wissenschaftlichen Prüfungs-Commission ihr Staatsexamen abgelegt hatten. Der Magistrat beantragte also bei der Behörde, daß den Schülern der Secunda das Recht zum einjährigen freiwilligen Militärdienste gemäß der Militär-Ersatz-Instruktion vom 9. December 1858 gegeben würde. In Folge dieses Gesuchs verfügte der Herr Minister eine Revision der Anstalt durch den Provinzial-Schulrath, Herrn Consistorialrath Mehring, aus Posen. Die Revision fand am 7. und 8. September statt und durch Verfügung vom 10. November 1860 ging das Progymnasium aus dem Ressort der Königl. Regierung zu Bromberg in das des Provinzial-Schulcollegiums zu Posen über und trat damit in die Reihe der anerkannten Progymnasien. Hierauf erhielt die Anstalt durch Ministerialrescript vom 27. December 1860 die gewünschte Berechtigung.

Schon am 29. December 1853 hatten, wie oben erwähnt, die Stadtverordneten eine Summe von 1500 Thlrn. jährlich zum Bau und zur Unterhaltung eines Gymnasial-Gebäudes bewilligt und im Januar 1854 bereits eine Commission zu diesem Zwecke gewählt, aber wegen der Verweigerung der Staatsunterstützung unterblieb die Sache mehrere Jahre lang. Erst am 17. September 1857 beschloßen die Stadtverordneten definitiv den Bau eines neuen Schulgebäudes am neuen Markte,

das für ein vollständiges Gymnasium eingerichtet werden sollte. 12000 Thlr. waren zu diesem Bau disponibel, das noch dazu nöthige Geld sollte durch eine Anleihe aufgebracht werden. Im Frühjahr 1859 wurde der Bau begonnen und während des Sommers 1860 vollendet. Am 11. September 1860 wurde das neue Gebäude eingeweiht. Das alte Schulgebäude ist seiner ursprünglichen Bestimmung zurückgegeben und dient gegenwärtig zur katholischen Elementarschule.

Ein weiterer Schritt zur innern Entwicklung der Anstalt geschah zu Ostern 1861 durch die Einrichtung einer Vorbereitungsclassen und durch die Anstellung des Herrn Kreidelhoff als Lehrer derselben, der seit der Erhebung der Anstalt zu einem vollständigen Gymnasium zugleich Turnlehrer derselben ist. In kleinen Städten ist eine Vorbereitungsclassen viel dringenderes Bedürfnis als in großen, weil die Gelegenheiten zur zweckmäßigen Vorbildung der Knaben für das Gymnasium viel feltener ist; denn die Elementarschulen erstreben ein anderes Ziel und können die Vorbereitung fürs Gymnasium nicht berücksichtigen. Die wohlthätigen Folgen der Vorbereitungsclassen zeigen sich bereits sehr deutlich. Leider wird aber diese Anstalt noch nicht so benutzt, wie es geschehen müßte.

Die Stadt hatte an dem äußeren und innern Ausbau der jungen Anstalt rüstig fortgearbeitet, es fehlte aber noch dasjenige, was allein ein freudiges Wachstum derselben verbürgen konnte, die Errichtung einer Prima. Bereits im Sommer 1861 machte der Unterzeichnete beim Magistrat den Antrag, zu Ostern 1862 eine Prima einzurichten, weil zu dieser Zeit nach zweijährigem Bestehen der Secunda einige Schüler derselben die Reife für die oberste Gymnasialclassen erlangt haben würden. Der Magistrat wandte sich um Unterstützung an den Kreistag mit Bezugnahme auf den Beschluß vom 18. December 1855; aber der Antrag konnte aus dem oben erwähnten Grunde die nöthige Majorität der Stimmen nicht erlangen.

In Folge dessen wurde die ganze Angelegenheit auf unbestimmte Zeit vertagt. Die nachtheiligen Folgen davon zeigten sich sehr bald. Während bis dahin in Hoffnung auf ein vollständiges Gymnasium die Anzahl der Schüler in stetigem Zunehmen gewesen war, nahm dieselbe plötzlich ab. Viele gute Schüler, namentlich der Secunda und Tertia, verließen die Anstalt, um auf anderen Gymnasien ihre Studien fortzusetzen. Nachstehende Zahlen liefern den Beweis dafür. Als der gegenwärtige Director sein Amt antrat, besuchten 84 Schüler die Anstalt; im Winter 1860 stieg die Zahl derselben auf 102, im Sommer 1860 auf 130, im Winter 1861 auf 139, im Sommer 1861 auf 168, im Winter 1862 fiel sie auf 156, stieg im Sommer 1862 auf 173, fiel aber dann, als die Hoffnung auf Einrichtung einer Prima verschwand, plötzlich auf 150, während des Winters 1862/63 sogar auf 139. Da machte der Director, den Verfall der Anstalt voraussehend, bei den Stadtbehörden den Antrag, auch ohne weitere Hülfe von außen, eine Prima einzurichten. Daß es für die Stadt möglich sei, wies er auf folgende Weise nach. Wenn nämlich die Anstalt ein Progymnasium bliebe, so würde sie bald nur noch von Einheimischen und höchstens von den in nächster Nähe Auswärtigen besucht werden; namentlich würde die Secunda nur eine Classen für solche Schüler sein, die durch halbjährigen Besuch derselben das Recht zum einjährigen freiwilligen Militärdienst sich erwerben wollten, die Lehrer aber dadurch aller Freudigkeit im Wirken beraubt werden. Für die Stadt aber würden sich die Kosten des Progymnasiums steigern, da voraussichtlich die Zahl der Schüler auf 100—120 (welches die Durchschnittszahl der Frequenz der preussischen Progymnasien ist) fallen würde, die Zahl der Lehrer und ihre Besoldung nicht vermindert werden könne, letztere sogar bei der Steigerung der Preise nothwendigster Bedürfnisse erhöht werden müsse. Mit einem Worte, das Progymnasium würde stets nur eine kränkelnde Pflanze bleiben, während ein Gymnasium ein freudiges Gedeihen verspreche. Wenn nämlich die Anstalt zu einem Gymnasium erhoben würde, so würden die Mehrkosten desselben durch die vermehrte Schülerzahl in kurzer Zeit gedeckt werden, wobei nur auf eine gesteigerte Frequenz von 30 Schülern im Jahre gerechnet wurde. Freilich müßte das Schulgeld erhöht werden. Die Majorität der Stadtverordneten und der Magistrat wurden von der Wichtigkeit dieser Angaben überzeugt. Sie beschloßen daher am 20. December 1862, mit Genehmigung des Ministeriums zu Ostern 1863 das Progymnasium durch Errichtung einer Prima in ein vollständiges Gymnasium zu verwandeln, das Schulgeld um 4 Thlr. jährlich für den Schüler zu er-

höhen, das jährliche Turngeld dagegen von einem Thaler auf einen halben herabzusetzen und noch 2 wissenschaftliche Lehrer anzustellen. Eine wesentliche Hilfe, um die Sache sofort ins Werk setzen zu können, gewährte ein Vertrag, der vom Magistrate mit der hiesigen jüdischen Gemeinde geschlossen wurde. Die jüdischen einheimischen Schüler bezahlten nämlich 2 Thlr. jährlich mehr Schulgeld, als die christlichen einheimischen, weil von Seiten der beiden christlichen hiesigen Gemeinden das oben erwähnte Schulvermögen herrührte. Diese 2 Thlr. sollten abgelöst werden. Es wurde angenommen, daß 40 einheimische jüdische Schüler das Gymnasium besuchten*), so daß also 80 Thlr. zu capitalisiren wären. Diese 80 Thlr. wurden in 1600 Thlr. Kapital verwandelt, welche die jüdische Gemeinde in vier jährlichen Raten zahlt. Von den jüdischen einheimischen Schülern dagegen wird von Ostern 1863 an ein gleiches Schulgeld wie von den christlichen erhoben. Die Beschlüsse des Magistrats und der Stadtverordneten wurden vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium beim Ministerium befürwortet und durch Rescript vom 20. Februar 1863 genehmigte der Herr Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten die Erhebung des Progymnasiums zu einem Gymnasium und die Errichtung einer Prima von Ostern 1863 ab. Für die beiden neubegründeten Lehrerstellen sind die Herren Luke aus Paderborn gebürtig, katholischer und Dr. Ebinger, gebürtig aus Pillau in Ostpreußen, evangelischer Confession, gewonnen, beide Philologen. Ersterer trat bereits zu Ostern, letzterer am 1. Juli sein Amt an. Das Lehrercollegium ist für die Bedürfnisse des Gymnasiums, so lange keine Theilung von Klassen nothwendig wird, ausreichend. Es besteht nun aus dem Direktor, 2 etatsmäßigen Oberlehrern und 6 ordentlichen Lehrern, 2 Religionslehrern und einem Gesanglehrer.

So hat denn die junge Anstalt nach mancherlei Mühen und Kämpfen endlich das ersehnte Ziel erreicht. Die Hoffnung, daß durch die Erhebung zum Gymnasium die Frequenz der Anstalt steigen würde, ist in vollem Maße in Erfüllung gegangen. Seit Ostern 1863 hat sich die Zahl der Schüler allein in den Gymnasialklassen nicht nur um die erwarteten 30, sondern um 80 vermehrt. Das Vorurtheil von der Schädlichkeit des Simultaneums schwindet immer mehr, da bis jetzt die Verschiedenheit der Confession die Eintracht unter den Lehrern nicht gestört hat und unter den Gebildeten sich immer mehr die Wahrheit Bahn bricht, daß die Wissenschaft keinen confessionellen Charakter trägt, daß sie gleich erwärmend und erleuchtend auf jeden Menschen wirkt, der sie vorurtheilsfrei in sich aufnehmen will. Gottes Segen hat bis jetzt offenbar auf der Anstalt geruht; er wird auch ferner mit ihr sein, so lange das Kleinod der Lehrer-Einigkeit erhalten bleiben und jeder Lehrer unparteiisch seine Pflicht thun wird. Allerdings sind noch so manche Wünsche unerfüllt geblieben, deren Erfüllung erst die Anstalt ihren älteren Schwestern völlig gleich stellen wird; aber wir hoffen, daß die Behörden der Stadt nicht ermüden werden, auch die Unterstützung des Kreises und des Staats und aller wohlwollenden Freunde der Jugendbildung nicht ausbleiben wird, um für die fernere Ausbildung des Gymnasiums Sorge zu tragen.

*) Bis dahin war diese Zahl noch nie erreicht worden, gegenwärtig sind 33 jüdische einheimische Schüler im Gymnasium.

Schulnachrichten

für die Zeit
von Ostern 1863 bis Ostern 1864.

WYADOMOŚCI

szkolne
od Wielkiéjnocy 1863 do Wielkiéjnocy 1864.

A. Lehrverfassung.

Da für die drei untern Klassen wegen des häufigen Wechsels der Lehrer ein genauer Bericht nicht gegeben werden kann, Veränderungen im Lehrplan übrigens nicht eingetreten sind, so folgen ausführliche Nachrichten nur für die obern Klassen. Im nächsten Programme wird über alle Klassen ein vollständiger Bericht folgen.

Prima.

Ordinarius Dr. Czapliski.

- 1) Religion 2 St. comb. mit Secunda.
 - a) katholisch: die Lehre von der Offenbarung, von der heiligen Schrift und Tradition, von Gott und seinen Eigenschaften. Garzstka.
 - b) evangelisch: das Evangelium Johannis in der Ursprache gelesen und erklärt 1 St. Kirchengeschichte vom apostolischen Zeitalter bis 800, nach Hollenberg 1 St. Repetition des Katechismus und einiger Kirchenlieder. Schönfeld.
- 2) Lateinisch 8 St. w. Cicero or. pro Milone, Tuscul. disputat. lib. 1., Brutus s. de clar. orator. bis cap. 30. 4 St. Uebersetzung aus Süpfle 1 St. Extemporalien und Exercitien verbunden mit Stillehre. Retroversionen aus Cice-

A. Rozkład nauk.

Ponieważ z trzech niższych klass dla częstéj zmiany nauczycieli dokładnego sprawozdania zdać nie można, żadne zresztą w planie naukowym nie zaszyły zmiany, następują przeto tylko szczegółowe wiadomości o trzech wyższych klassach. W następnym programie umieszczone będzie dokładne sprawozdanie z wszystkich klass.

Klassa I.

Ordynaryusz: Dr. Czapliski.

- 1) Religia 2 gdz. tygodn. comb. z Sec.
 - a) katolicka: nauka o objawieniu, piśmie św. i o tradycyi, o Bogu i przymiotach boskich. Garzstka.
 - b) ewang. Ewangelią św. Jana czytano i objaśniano w języku pierwotnym 1 godz. Historia kościelna od czasów apostolskich aż do r. 800 podług Hollenberga 1 godz. Powtarzanie katechizmu i niektórych śpiewów kościelnych. Schönfeld.
- 2) Łacina 8 godz. tygod. Cicero orat. p. Milone, Tusc. disp. libr. I, Brutus s. de claris orator. aż do cap. 30. 4 godz. Tłomacz. z Süpflego 1 godz. Extemporalia i exercitia połączone z nauką o stylu. Retroversye z Cice-

ro 1 St. Alle 4 Wochen eine freie Arbeit. Privatim: Cicero or. pro r. Dejotaro, Liv. lib. 21 Czapllicki. Horat. earm. lib. 1. u. 2. Satir. lib. I., 1, 3, 4, 9. Monatlich eine Ode memorirt. 2 St. Luke.

3) Griechisch 6 St. w. Lyeurgi orat. in Leocr. Thucyd. lib. 1, bis c. 86 (der Rest mit Ausschluß der Reden wurde privatim gelesen). Sophokles Oedipus R. u. Oedip. Col. — Extemporalien u. Exercit. 1 St. Homeri Ilias lib. 7—12. 1 St. Privatim Odys. lib. 6—11 und 14. Der Director.

4) Deutsch 2. St. w. Literaturgeschichte bis zur ersten schlesischen Schule. Lectüre. Nibelungenlied u. Göthe's Wahrheit u. Dichtung. Privatim: Göthe's Egmont, Torquato Tasso, Iphigenie, Schillers Gedichte, Don Karlos, über das Erhabene; Lessing's Nathan u. Laokoon. Dispositionsübungen, freie Vorträge. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Im Winter 1 St. Philosophische Propädeutik: Logik. Dr. Ebinger.

5) Polnisch 2 St. w. Literaturgeschichte bis zum 16. Jahrh. Freie Vorträge. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Grazyňa von Mickiewicz gelesen u. erklärt. Dr. Czapllicki.

6) Französisch 2 St. w. Aus Herrig u. Burgny „la France littéraire“ p. 248—274 u. p. 489—506. Alle 14 Tage abwechselnd ein Exercit. und ein Extemporale. Luke.

7) Hebräisch 2 St. w. Nominalformen nach Seffera. Lectüre: 1. Könige 11,43—12,24. Psalm: 1, 3, 13, 15, 29, 137. Genesis c. 1—14. Schriftliche Uebungen im Uebersetzen u. Analysiren. Schönfeld.

8) Geschichte 3 St. w. Das Mittelalter vom Ausgange des sächsischen Kaiserhauses; Geschichte des 16. Jahrhunderts. Lehrbuch Pütz. Der Director.

9) Mathematik 4 St. w.

a) Geometrie 2 St. Stereometrie. Von den Grenzen und Durchschnittsfiguren der Körper und der Ausmessung ihrer Oberfläche und ihres

rona 1 godz. Co 4 tyg. wolne wypracowanie. Prywatnie: Cicero or. pro r. Dejot. Liv. lib. 21. Czapllicki. Horat. earm. lib. 1 i 2., satyry liber I. 1, 3, 4, 9. Co miesiąc uczono się jednéj ody na pamięć. Luke.

3) **Greckie** 6 godz. tygod. Lyeurgi orat. in Leocr., Thucyd. lib. I. aż do c. 86 (resztę z wyjątkiem mów czytano prywatnie). Sophocles Oedipus R. i Oedipus Col. Extemporalia i exercitia 1 godz. Homeri Ilias liber 7 do 12, 1 godz. Prywatnie czytano Odys. lib. 6—11 i 14. Dyrektor.

4) **Niemieckie** 3 godz. tyg. Historia literatury aż do pierwszej szkoły szląskiej. Czyt. Nibelungenlied i Göthe'go Wahrheit und Dichtung. Prywatnie czytano z Göthe'go: Egmont, Torquato Tasso, Iphigenia. Z dzieł Szyllera: Don Karlos, o wznioslem; z dzieł Lessinga: Nathan i Laokoon. Cwiczenia w dyspozycyach i wolne wykłady. Co 4 tygod. wypracowanie. Zimą 1 godz. propedeutyka filozoficzna: logika. Dr. Ebinger.

5) **Język polski** 2 godz. tyg. Historia literatury aż do 16. wieku. Wolne wykłady. Co 4 tygodnie wypracowanie. Czytano i objaśniono Mickiewicza Grazynę. Dr. Czapllicki.

6) **Język francuski** 2 godz. tyg. Z Herriga i Burgny la France litteraire p. 248—274 i p. 499—506. Co 4 tyg. na przemian exercitium lub extemporale. Luke.

7) **Język hebrajski** 2 godz. tyg. Formy imion podług Seffera. Czytano: 1 królów 11,43—12,24. Psalm 1, 3, 13, 15, 29, 137. Genesis c. 1—14. Cwiczenia piśmienne w tłumaczeniu i wywodzeniu form. Schönfeld.

8) **Historia** 3 godz. tyg. Wiek średni od wygaśnięcia saskiej linii cesarskiej. Historia 16. wieku podług Pütza. Dyrektor.

9) **Matematyka** 4 godz. tyg.

a) geometrya 2 godz. Stereometrya. O granicach i figurach w przecięciu brył, tudzież o wymierzaniu ich powierzchni i objętości i

Volumens. Construction u. Berechnung der regulären Polyeder.

b) Arithmetik 2 St. Die Progressionen, Zinsszins u. Rentenrechnung. Uebungen im Ansetzen von Gleichungen. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit. Lehrbuch Kambly. Schmidt.

10) Physik 2 St. w. Vom Magnetismus, Galvanismus, Elektromagnetismus und Mechanik fester Körper. Lehrbuch Trappe. Schmidt.

Secunda.

Ordinarius: Luke.

1) Religion combin. mit Prima.

2) Lateinisch 10 St. w. Livius lib. 2, von c. 50 u. lib. 3, lib. 21. Privatim: Liv. 1. 7, Cicero pro Marcello, pro Ligario, pro r. Dejot; pro Archia 4 St. Grammatik: Meißitzig c. 77—89 1 St. Mündliche Uebersetzung aus Sätze, Retroversionen und Memoriren einzelner Capitel aus Liv. 1 St. Wöchentlich ein Exercitium 1 St. Extemporalien 1 St. Die Ober-Sekundaner liefern ungefähr alle 2 Monate einen lateinischen Aufsatz. Luke. Virgil Aeneis lib. 4, von v. 305 u. lib. 5. Bucolica 1—4 2 Stundn. Dr. Czapliski.

3) Griechisch 6 St. w. Prosa 4 St. Im Sommer Herod. lib. 8 bis c. 136. Im Winter Plutarchi Philopem. u. T. Flamin. Syntax des Verbi, Exercit. nach Halm u. Extemporal. Der Director. Homer II. lib. 1—3. Privatim: Od. lib. 4, 9, 12, 14, 16—18. 2 St. Dr. Jung.

4) Deutsch 2 St. w. Literaturgeschichte des 18. Jahrhunderts. Erklärung Göthe'scher und Schiller'scher Gedichte; Lectüre von Schillers Jungfrau v. Orleans, Göthe's Hermann u. Dorothea, Reineke Fuchs. Privatim: Schiller's Maria Stuart, Wilhelm Tell, Wallenstein, Göthe's Götz von Berlichingen. Disponirübungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Dr. Ebinger.

i obrachowanie regularnych brył wielościennych.

b) arytmetyka 2 godz. Progressye, regula procentu od procentu i obrachunek rent. Cwiczenia w ustawianiu równań. Co 14 dni wypracowanie domowe. Uczono podług Kamblego. Schmidt.

10) Fizyka 2 godz. tyg. O magnetyzmie, galwanizmie, o elektromagnetyzmie i o mechanice ciał stałych; książka naukowa Trappego. Schmidt.

Klassa II.

Ordynaryusz: Luke.

1) Religia combin. z Prymą.

2) Łacina 10 godz. tyg. Liv. lib. 2. od c. 50 i lib. 3., lib. 21. Prywatnie: Livius 7., Cicero pro Marcello pro Ligario, pro r. Dejot., pro Archia 4 godz. Grammatyka Moissizstziga c. 77—89 1 godz. Tłumaczenie ustne z Sätzelego; tłumaczenie na odwrót i uczenie się na pamięć pojedynczych rozdziałów z Liv. 1 godz. t. Tygodniowe exercitia 1 godz. Cwiczenia w klassie pisane 1 godz. Sekundanerzy wyżsi oddawali nieomal co 2 m. wypracowanie łacińskie Luke. Virgiliusza Aeneidę ks. 4 od w. 305 i ks. 5. Bucol 1—2, 2 godz. Dr. Czapliski.

3) Jęz. grecki 6 godz. tygod. Prozy 4 godz. Latem Herod. ks. 8 aż do roz. 136. Zimą Plutarcha Philop. i T. Fl. Składnia słowa; ćwiczenia dom. p. Halma i ćwiczenia w klassie pisane. Dyrector. Homera Jliada ks. 1—3, prywatnie Odyssea ks. 4, 9, 12, 14, 16—18. 2 god. Dr. Jung.

4) Jęz. niemiecki 2 godz. tyg. Historia literatury wieku 18. Wyjaśniano utwory Göthego i Szyllera. Czytano Szyllera dziewicę orleańską, Göthego Hermanna i Dorotheę, Reineke Fuchs. Prywatnie: Szyllera Maryę Stuart, Wilhelma Tella, Wallensteina; Göthego: Götz von Berlichingen. Cwiczenia w dyspozycyach. Co 4 tyg. wypracowanie. Dr. Ebinger.

5) **Polnisch** 2 St. w. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, freie Vorträge. Gelesen und erklärt wurde Mickiewicz „Konrad Wallenrod“ Dr. Czapliski. Die deutschen Schüler von Prima und Secunda waren combinirt. Prosaische und poetische Stücke aus Rymarkiewicz übersezt; die Lehre vom Verbum nach Semenenko, die wichtigsten syntaktischen Regeln. Exercitien nach Kampmann „Aufgaben.“ Schwarz.

6) **Französisch** 2 St. w. Gelesen: Lüdeking Th. 2 p. 1—18; 79—86 und 173—180. Grammatik nach Plögg Schulgrammatik Abschnitt 5 u. 6. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Ex-temporale. Luke.

7) **Hebräisch** 2 St. w. Formenlehre bis zur Nominalbildung nach Seffer. Uebungen im Uebersetzen, mündlich u. schriftlich nach demselben. Schönfeld.

8) **Geschichte** 4 St. w. Geschichte der alten orientalischen Staaten, der Griechen, Macedonier und der Diadochen. Lehrbuch Pütz. Schwarz.

9) **Mathematik** 4 St. w.

a) **Geometrie** 2 St. Proportionalität gerader Linien am Dreieck u. am Kreise; Berechnung der Seiten regulärer Polygone, Aufgaben aus der rechnenden Geometrie u. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Stereometrie bis zur Lehre von den Ecken ausschließlich.

b) **Arithmetik** 2 St. Die Rechnung mit Wurzelgrößen, Gleichungen 1. u. 2. Grades mit 1 u. mehreren unbekanntem. 14tägige häusliche Arbeiten. Lehrbuch Kambly. Schmidt.

10) **Physik** 1 St. w. Allgemeine Eigenschaften der Körper; Aeromechanik, Akustik. Lehrbuch Trappe. Schmidt.

Tertia.

Ordinarius: Dr. Ebinger.

1) **Religion** 2 St. w. mit Quarta comb.

a) **evangelisch**: das Leben Jesu nach Hollenberg § 47—83. Katechismus u. Bibelsprüche u.

5) **Język polski** 2 godz. tyg. Co 4 tygodnie wypracowanie, wolne wykłady. Czytano i wykładano Mickiewicza „Konrada Wallenroda“. Dr. Czapliski. Uczniowie niemieccy Prymy i Secundy byli połączeni. Tłumaczono ulamki prozy i poezyi z Rymarkiewicza. Nauka o słowie podług Semenenko, najważniejsze reguły składni. Cwiczenia domowe z Kampmana: „Zadania.“ Schwarz.

6) **Jęz. francuzki** 2 godz. tyg. Czytano Lydeckinga cz. II. str. 1—18; 79—86 i 173—180. Grammatyka Plötza oddz. 5 i 6. Co 14 dni ćwiczenie domowe lub w klassie. Luke.

7) **Jęz. hebrajski** 2 godz. tygod. Nauka form aż do tworzenia imion podług Seffera. Cwiczenia w tłumaczeniu, ustnie i piśmiennie z tegoż. Schönfeld.

8) **Historya** 3 godz. tyg. Historya dawnych wsechodnich państw, Greków, Macedonczyków i diadachów, podług Pütza. Schwarz.

9) **Matematyka** 4 godz. tyg.

a) **geometrya** 2 godz. O proporcjonalności linii prostych przy trójkacie i w kole; obrachowanie boków regularnych wieloboków. Zadania rachunkowe z geometryi i konstrukcyja algebraicznych wyrażeń. Stereometrya aż do nauki o ostrokątach włącznie.

b) **arytmetyka** 2 godz. Rachowanie z ilościami pierwiastkowemi, równania 1go i 2go stopnia z jedną i kilkoma nieznanymi. Co 2 tyg. wypracowania domowe; książka Kamblego. Schmidt.

10) **Fizyka** 1 godz. tyg. Ogólne własności ciał; nauka o ciałach lotnych, akustyka, podług Trappego. Schmidt.

Klassa III.

Ordynaryusz: Dr. Ebinger.

1) **Religia** 2 godz. t. łącz. z klassą IV.

a) **ewangelicka**: życie Pana Jezusa p. Hollenberga §. 47—83. Katechizmu, miejsce z

6 Lieder memorirt. Schönfeld.

b) katholisch: Die Lehre von der Gnade u. Rechtfertigung u. v. den Sakramenten. Garzstka.

2) Lateinisch 10 St. w. Caes. b. G. lib. 7, b. c. lib. 1 cursorisch, lib 2. Grammatik nach Moisißzig §. 362—482; §. 580—801; wöchentlich ein Scriptum, im Sommer mehr Exercitien, im Winter mehr Extemporalien. Dr. Ebinger. Ovid. metamorph. ausgewählte Stücke aus dem 9., 10. und 11. Buch, lib. 11 v. 410—486 wurden memorirt. 2 St. Dr. Jahns.

3) Griechisch 6 St. w. Xenoph. Anab. lib. 2 c. 6, lib. 3 c. 1—4. Wiederholung der Formenlehre incl. der unregelmäßigen Verba. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Mündliches Uebersetzen aus Spieß Übungsbuch. Homer Odys. lib. 16, vom v. 110; lib 17 bis v. 290. 2 St. Dr. Czaplicki.

4) Deutsch 2 St. w. Stilübungen und freie Aufsätze alle 3 Wochen, Uebungen im Declamiren. Lectüre poetischer und prosaischer Stücke aus Kehreins Lesebuch, obere Lehrstufe Dr. Jung.

5) Polnisch 2 St. w. mit Quarta comb.

a) Polnische Abtheilung. Lectüre prosaischer Stücke aus Rymarkiewicz Th. 2; Gedichte aus Cegielski's Sammlung erklärt, memorirt und declamirt. Satzlehre. Monatlich ein Aufsatz.

b) Deutsche Abtheilung. Formenlehre mit Ausnahme des Verbuns nach Kampmann. Lectüre prosaischer Stücke aus Rymarkiewicz. Orthographische Uebungen an der Tafel. Exercitien aus Kampmanns „Aufgaben“. Schwarz.

6) Französisch 2 St. w. Plöz Schulgrammatik Abschnitt 1, 2 u. 3. 14tägige Exercitien. Luke.

7) Geschichte 2 St. w. Geschichte der Griechen bis zur Schlacht von Chäroneä. Römische Geschichte bis zu den Punischen Kriegen.

Geographie 1 St. w. Die außereuropäischen Erdtheile mit einem kurzen Ueberblick

pisma św. i 6 pieśni uczono się na pamięć. Schoenfeld.

b) katolicka: nauka o łasce, o usprawiedliwieniu i o Sakramentach św. X. Garzstka.

2) Łacina 10 godz. tyg. Caesar de bello gal. liber 7.; bell. civ. liber 1 i liber 2. Grammatyka Moisisztziga §. 362—482, §. 580—801; tygodniowo ćwiczenie; latem więcej ćwiczeń domowych, zimą więcej w klassie pisanych. Dr. Ebinger. Ovid. metam. wybrane ulamki z 9. 10. i 11. ks., liber 11 w. 410—486 uczono się na pamięć. 2 godz. Dr. Jahns.

Język grecki 6 godz. tyg. Xenof. Anab. ks. 2, roz. 6; ks. 3 roz. 1—4. Powtór nauki o formach włącznie słowa nierugularne. Co 14 dni ćwiczenie domowe lub w klassie. Tłomaczono ustnie z ks. do tłumaczenia p. Spiessa. Homera Odyssea ks. 16 od wiersza 110; ks. 17 aż do w. 290. 2 godz. Dr. Czaplicki.

4) Jęz. niemiecki 2 godz. tyg. Cwiczenia się w stylu i wolne wypracowania co 3 t. Cwiczenia w deklamowaniu. Czytano utwory prozy i poezyi z ks. Kehreina dla wyższych klass. Dr. Jung.

5) Jęz. polski 2 godz. t. pol. z Quarta.

a) oddział polski: czytano prozę z ks. Rymarkiewicza cz. 2. Czytano i wykładano utwory poet. z ks. Cegielskiego; uczono ich się także na i pamięć deklamowano. Nauka o zdaniu. Co miesiąc wypracowanie.

b) oddział niemiecki: nauka form wyjąwszy słowa p. Kampmana. Czytano wzory prozy z Rymarkiewicza. Cwiczenia ortograficzne na tablicy, ćwiczenia domowe z Kampmana zadań. Schwarz.

6) Jęz. francuski 2 godz. tyg. Grammatyka dla szkół roz. 1. 2. 3. Co 2 tygodnie ćwiczenie domowe. Luke.

7) Historia 2 godz. tyg. Historia Greków aż do bitwy pod Chäroneä; historia Rzymska aż do wojen Punickich.

Geographia 1 godz. tyg. Części ziemi zaeuropejskie z krótkim przeglądem historyi

der Geschichte der Entdeckungen. Lehrbücher: Bütz und Seydlitz. Schwarz.

8) **Mathematik** 3 St. w.

a) **Planimetrie** 2 St. Lehre vom Kreise. Vergleichung und Berechnung des Flächeninhalts geradliniger Figuren; Aehnlichkeit der Dreiecke, Lösung von Konstruktions-Aufgaben.

b) **Arithmetik** 1 St. Die 4 Species mit einfachen Buchstabengrößen und Potenzen; die Lehre von den Proportionen; das Potenziren u. Wurzelausziehen. 14tägige häusliche Arbeiten. Lehrbuch: Kambly. Schmidt.

9) **Naturbeschreibung** 2 St. w. Im Sommer **Botanik**. Die Organe der Pflanzen in anatomischer und physiologischer Beziehung; Beschreibung lebender Pflanzen. Im Winter: Uebersicht des Thierreichs. Lehrbuch: Burmeister. Schmidt.

odkryć, p. Pittza i Seidlitz. Schwarz.

9) **Matematyka** 3 godz. tyg.

a) **planimetrya** 2 godz. Nauka o kole. Porównanie i obrachowanie powierzchni prostolini-figur; podobieństwo trójkątów. Rozwiązywano zadania konstrukcyi.

b) **arytmetyka** 1 godz. Cztery działania z pojedynczemi ilościami algebraicznymi i z potęgami; nauka o proporcjach; potęgowanie i pierwiastkowanie. Co 2 tyg. wypracow. dom. Ks. nauk.: Kambly. Schmidt.

9) **Historya naturalna** 2 godz. tyg. Latem **botanika**. Organy roślin ze względu anatomicznego i psychologicznego; opis żyjących roślin. Zimą przegląd królestwa zwierząt, według Burmeistra. Schmidt.

Folgende Thematata wurden in Prima bearbeitet:

W klasie I. opracowano następujące zadania:

Zur Deutschen:

1. Dein Schicksal ruht in deiner eignen Brust.
2. Die Liebe zur Heimath und die Sehnsucht nach der Ferns scheinen einander zu widersprechen, gründen sich jedoch auf denselben Zug der menschlichen Natur.
3. Der Herzog von Alba in Göthe's Egmont und Schiller's Don Carlos.
4. Der Mäßige wird öfter kalt genannt von Menschen, die sich warm vor andern glauben, weil sie die Hitze fliegend überfällt.
5. Proprium humani ingenii odisse quem læseris. (Klassenarbeit.)
6. Ueber den Aberglauben.
7. Qui studet optatam cursu contingere metam, multa tulit fecitque puer, sudavit et ðalsit.
8. a. Ueber die Vorstellung von dem Neide der Götter bei den Griechen.
b. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand.
9. Die Zustände Italiens zur Zeit des Tasso nach Göthe.
10. Wenn Jemand sich wohl im Kleinen dünkt, so denke, der hat ein Großes erreicht. (Klassenarb.)

Zur Lateinischen:

1. Themistocles Atheniensibus magnitudinis auctor.
2. De bello a Pyrrho contra Romanos gesto.
3. Phocion quum ad mortem duceretur, hunc, inquit, exitum plerique clarissimi habuerunt Athenienses.
4. Unus bis republicam servavi, semel gloria, iterum aerumna mea.
5. De ingenio et moribus Clearchi secundum Xenophontis narrationem.
6. Deleta Carthago quae commoda et rursus quae incommoda rei Romanae attulerit, brevi disputatione explicetur.

7. Romanos Cannensi calamitate accepta majores animos habuisse quam unquam rebus secundis, quam reete dixerit Cicero. (Klassenarbeit.)
8. Quae commoda et incommoda Alcibiades patriae attulerit exponatur.
9. Lacedaemoniorum et Atheniensium inimicitiae, unde ortae sint.

Im Polnischen:

1. Prawdziwa przyjaźń czyni życie znośniejszem.
2. Trudniej jest żyć dla ojezyny, aniżeli raz umrzeć.
3. O błogich skutkach, jakie nam przynoszą święta.
4. Charakter mieszkańców północnej a południowej Europy.
5. Charakter Robaka, jakim się okazuje w „Panu Tadeuszu“ Mickiewicza.
6. Czy odwaga i odwaga tylko w boju, czyli też i w życiu publicznem jest nieodzownie potrzebne.
7. Doniosłość i znaczenie historyczne bitwy pod Tannenbergiem.
8. De mortuis nil nisi bene.
9. Jakie znaczenie ma przeszłość narodu pełna chwały i znakomitych czynów dla potomstwa.

Für Schüler der 3 obern Klassen hat Dr. Ebinger einen Course zum Unterricht im Englischen eingerichtet in 2 wöchentlichen Stunden. 17 Schüler haben sich bis jetzt an demselben betheiligt.

Dla uczniów trzech wyższych klas urządził Dr. Ebinger kurs nauki języka angielskiego, udzielając tygodniowo 2 godz.

Dotychczas miało w nim 17 uczniów udział.

B. Verfügungen

des Königl. Provinzial-Schulcollegiums
von allgemeinerem Interesse.

Vom 24. April 1863. Die Personal-Veränderungen im Lehrer-Collegio sollen künftig in jedem Jahre bis zum 1. December an das Provinzial-Schulcollegium eingeschickt werden.

Vom 6. Juli 1863. Die ordentlichen Lehrer Schmidt und Czaplicki werden zu Oberlehrern ernannt.

Vom 9. November 1863. Das Königl. Provinzial-Schulcollegium übersendet den neuen Lehrplan für den Zeichen-Unterricht. Die Schüler der drei obern Klassen, vorzüglich solche, deren künftiger Lebensberuf Geschicklichkeit im Zeichnen erfordert, sollen aufgefordert werden, sich möglichst zahlreich an dem Zeichenunterricht in Verbindung mit der Quarta zu betheiligen. Die Zeichenstunden für die Quarta sollen deshalb so gelegt werden, daß Schüler der 3 obern Klassen sich daran betheiligen können. An dem hiesigen

B. Rozporządzenia

Król Prow. Rady Szkólnej
tyczące się ogóln.

Z dnia 24. Kwietnia 1863. Zmiany osób w gronie nauczycielskiem mają w przyszłości każdego roku aż do 1go Grudnia Prow. Radzie Szkólnej być zastlane.

Z dnia 6. Lipca 1863. Etatowi nauczyciele Schmidt i Czaplicki zostali nauczycielami wyższymi mianowani.

Z dnia 9. Listopada 1863. Król. Prow. Rada Szkólna przysłała nowy plan do nauki rysunków. Uczniowie trzech wyższych klas, osobliwie ci, których przyszłe powołanie wymaga biegłości w rysunkach, mają być wezwani, aby w połączeniu z klasą IV. jak najliczniej zebrani w nauce rysunków udział brali. Z tego powodu mają godziny rysunkowe kl. IV tak być urządzone, aby uczniowie 3 wyższych klas w nich mogli mieć udział. Urządzenie to przy gimnazjum tutajszem od Wielkiéjuńcy b. r.

Gymnasio wird diese Einrichtung von Ostern cr. an in's Leben treten.

Vom 11. November 1863. Nach dem Ministerial-Rescript vom 24. Septbr. 1863 sollen an der Vorbereitungs-Klasse keine fremden Sprachen gelehrt werden. Die deutsche Sprache ist aber in Bezug auf Schüler polnischer Nationalität nicht als fremde Sprache zu betrachten, vielmehr darauf Bedacht zu nehmen, daß diese Schüler in den mit den höhern Lehranstalten in Verbindung stehenden Vorschulen in der Kenntniß und im Verständnisse der deutschen Sprache möglichst gefördert werden.

Vom 23. Dezember 1863. Künftig sind an das Königl. Provinzial-Schulcollegium 255 und an die Geheime Registratur des Königl. Ministeriums der geistlichen Angelegenheiten 167 Programme einzusenden.

C. Chronik.

In dem nun verflossenen ersten Schuljahre, in welchem die Anstalt als Gymnasium besteht, hat dieselbe mit großen Hindernissen zu kämpfen gehabt, die durch den Mangel an Lehrkräften u. durch Wechsel der Lehrer herbeigeführt wurden. Viele Stunden mußten durch Combination oder durch starkes Heranziehen der einzelnen Lehrer besetzt werden. Der Unterricht hat deshalb, besonders in den 3 untern Klassen, sehr gelitten. Erst seit dem November a. pr. ist die volle Zahl der Lehrer erreicht worden und der Unterricht vollständig geordnet. Von den für die beiden neu gegründeten Stellen gewählten Lehrern konnte Dr. Ebinger erst am 1. Juli in sein Amt eintreten. Dazu kam, daß der ordentliche Lehrer, Herr Robert Saske nach längerer Krankheit am 22. April starb. Derselbe, evangelischer Confession, war am 11. März 1812 zu Dels geboren, auf dem Magdalenen-Gymnasium und der Universität zu Breslau gebildet. Ein Jahr lang war er provisorisch an der Realschule zu Rawicz beschäftigt. Seit dem 1. November 1859 beklei-

wnijdzie w życie.

Pod dn. 11. Listopada 1863. Podług re-skryptu ministryalnego z d. 24. Września 1863 nie ma się w klassie przygotowawczej obcych języków udzielać. Co się zaś tyczy uczniów polskiej narodowości nie ma się język niemiecki za obcy uważać, owszem do tego dążyć, aby ci uczniowie, znajdujący się w szkołach przygotowawczych, będących w związku z wyższymi zakładami, w znajomości i zrozumiałości języka niemieckiego jak najdalej postąpili.

Pod dn. 23. Grudnia 1863. W przyszłości ma się do Król. Prow. Rady Szkólnej 255, a do tajnej registratury król. ministeryum spraw umysłowych 167 programów odesłać.

C. Kronika.

W upłynionym pierwszym roku szkolnym, w którym zakład jako gimnazjum istnieje, musiał tenże z wielkimi walczyć przeszkodami, które brak i częsta zmiana nauczycieli wywołała.

Wiele godzin musiano przez połączenie lub niezwykle obciążenie niektórych nauczycieli wypełniać. Ztąd też nauka, osobliwie w trzech niższych klassach, wielki poniosła uszczerbek. Dopiero od Listopada z. r. uzupełniła się liczba nauczycieli i nastąpił porządek w udzielaniu nauk. Z nauczycieli obranych na dwa nowo utworzone miejsca, mógł Dr. Ebinger dopiero od 1go Lipca wstąpić na swój urząd. Do tego przystąpiło, że etatowy nauczyciel, pan Robert Zaske, po długiej chorobie, życie zakończył. Był on ewangelik, ur. 11. Marca 1812 w Oleśnicy, wykształcony w gimnazjum św. Maryi Magdaleny i w uniwersytecie Wrocławskim. Przez rok zatrudniony był interm. przy szkole realnej w Rawiczu. Od 1go Listopada 1859 objął urząd etatowego nauczyciela przy tutajszém progimnazjum. Jego uprzejmość i

dete er ein ordentliches Lehramt an dem hiesigen Progymnasium. Durch sein freundliches, biederes Wesen machte er sich bei seinen Collegen wie bei seinen Schülern gleich beliebt. Bei seinen gediegenen Kenntnissen in den geographischen und historischen Wissenschaften hat er dieselben in den Klassen, in denen er Unterricht erteilte, wesentlich gefördert. Lehrer, wie Schüler, werden ihm stets ein dankbares Andenken bewahren.

Am 30. Juni schied Herr Oberlehrer Gustav Schaub von der Anstalt, um an dem Gymnasium zu Spandau die Stelle eines Oberlehrers zu übernehmen. Seit dem Juni 1855 hat derselbe mit hingebendem Eifer und treuester Gewissenhaftigkeit hier selbst gewirkt, zuerst als Dirigent der neuen Anstalt, dann als erster Lehrer derselben. Die Anstalt ist ihm zu dem größten Danke verpflichtet. Der an seine Stelle gewählte neue Lehrer, Dr. Jung konnte erst am 8. Oktober eintreten. Seine Stunden, sowie das Ordinariat von Quinta übernahm für die Monate August und September Herr Candidat Schönfeld mit der dankenswertheften Bereitwilligkeit. Im Namen der Anstalt spricht der Unterzeichnete demselben für seine Freundlichkeit und seine große Mühe hiermit seinen aufrichtigsten Dank aus. Seine Wirksamkeit an der Anstalt wird uns unvergessen bleiben. Für die durch Cascke's Tod erledigte Stelle konnte lange kein passender Lehrer gefunden werden. Der Licentiat Hoffheinz, welcher von Pfingsten bis Ende September als Candid. prob. bei uns unterrichtete, mußte seine Stellung aufgeben. Erst am 2. November trat Herr Dr. Jahns ein, wodurch endlich das Lehrercollegium vollzählig wurde.

Am 17. März, als dem Gedenktage des Aufzugs Friedrich Wilhelms 3. „An mein Volk“ wurde eine öffentliche Schulfeier veranstaltet. Der Unterzeichnete hielt die Festrede. An würdige Schüler wurden Prämien vertheilt. Das vom Herrn Minister geschenkte Bildwerk „aus König Friedrichs 2. Zeit“ erhielt der Secundaner Jacob Levy.

powaga zjednała mu u jego współtowarzyszy i uczniów równą miłość. Obdarzony dokładnymi wiadomościami na polu geograficznym i historycznym, przyczynił się w klassach, w których nauk udzielał, do znacznego ich rozkrzewienia. Pamięć jego zostanie niezgasłą w sercach nauczycieli i uczniów.

Dnia 30. Czerwca pożegnał zakład nauczyciel wyższy, pan Gustaw Schaub, aby przy gimnazjum w Spandawie zająć miejsce wyższego nauczyciela. Pracował on tutaj od r. 1855 z poświęceniem, gorliwością i największą sumiennością najprzód jako dyrygent nowego zakładu, potem jako jego pierwszy nauczyciel, za co mu zakład do największej wdzięczności zobowiązany jest. Na jego miejsce obrany nowy nauczyciel Dr. Jung mógł dopiero 8. Października wstąpić. Jego godziny tudzież i ordynaryat klasy V. objął przez Sierpień i Wrzesień pan kandydat Schönfeld z gotowością podziękowania godną. Za jego uprzejmość i wielkie staranie składa mu podpisany w imieniu zakładu niniejszem najgłębsze podziękowanie. Jego czynność przy zakładzie zostanie niezatartą w naszej pamięci. Na wakans powstały przez śmierć Zaskiego nie można było przez długi czas odpowiedniego znaleźć nauczyciela. Licencyat Hoffheinz, który od Zielonych Świątek do końca Września u nas uczył, musiał swe stanowisko opuścić. Dopiero dnia 2. Listopada wstąpił pan Dr. Jahns, przez co nareszcie kollegium nauczycielskie się uzupełniło.

Na dniu 17. Marca, jako dniu pamiątki wezwania Fryderyka Wilhelma 3. „do mego ludu“ obchodzono publiczną uroczystość szkolną. Podpisany miał mowę. Godnym uczniom rozdano nagrody. Dzieło z obrazami, darowane od pana ministra „z czasów króla Fryderyka II.“ otrzymał uczeń klasy II. Jak. Levy.

Da der Geburtstag Sr. Majestät des Königs auf einen Sonntag fiel, so wurde am Tage vorher eine Schulfeier veranstaltet, bei welcher Oberlehrer Schmidt die Festrede hielt.

Am 6. Juni beehrte der Geheime Ober-Regierungsrath Herr Dr. Brüggemann die Anstalt mit seinem Besuche und nahm besonders von der neu gegründeten Prima Kenntniß.

Ponieważ dzień urodzin Najjaśniejszego Pana, króla JMei w Niedzielę przypadł, obchodzono uroczystość szkolną dzień wprzód, na której nauczyciel wyższy Schmidt miał mowę.

Na dniu 6. Czerwca zaszczycił Naczelny tajny Radzca regencyjny pan Brüggemann z Berlina zakład swem odwiedzeniem głównie w celu nabrania wiadomości o nowo założonej klasie I.

D. Statistisches.

1. Schülerzahl.

Im Sommer-Semester gehörten der Anstalt im Ganzen 224 Schüler an; davon 200 dem Gymnasium, 24 der Vorbereitungs-klasse. Es waren in Prima 4, in Secunda 18, in Tertia 25, in Quarta 48, in Quinta 47, in Sexta 58. Im Gymnasium waren: Evangelische 90, Katholiken 68, Juden 42; in der Vorbereitungs-klasse: Evangelische 8, Katholiken 5, Juden 11.

Im Winter-Semester waren im Ganzen 248; davon 225 im Gymnasium, 23 in der Vorbereitungs-klasse. In Prima 13, in Secunda 22, in Tertia 31, in Quarta 50, in Quinta 52, in Sexta 57. Im Gymnasium waren: Evangelische 87, Katholiken 97, Juden 41; in der Vorklasse: Evangelische 8, Katholiken 5, Juden 10.

Abgegangen sind während des Winter-Semesters bis jetzt: 7 aus dem Gymnasium, 1 aus der Vorklasse. Es bleiben also: im Gymnasium 218, in der Vorklasse 22. Ausländer sind darunter 5 im Gymnasium, 1 in der Vorklasse.

2. Lehrer-Bibliothek.

Geschenkt erhielt die Anstalt: Von dem Herrn Minister der geistlichen Angelegenheiten 327 Schulprogramme, H. Köpke die Gründung der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin; vom Königl. Provinzial-Schulkollegio in Posen 11 Programme, vom Herrn Kreisgerichts-Rath Biola mehrere Bücher philologischen und historischen Inhalts, vom Herrn Kunkel aus Posen: Fiedler Geschichte von Alt-Griechenland.

Aus Mitteln des Etats sind unter anderen angeschafft: Horatius von Ritter, ausgewählte Re-

D. Statystyka.

1. Liczba uczniów.

W półroczu latowem należało do zakładu w ogóle 224 uczniów, z tych 200 do gimnazjum; 24 do klasy przygotowawczej. W klasie I. było 4, w II. 18, w III. 25, w IV. 48, w V. 47, w VI. 58. W gimnazjum było 90 ewangelików, 68 katolików, żydów 42; w przygotowawczej klasie: ewang. 8, kat. 5, żydów 11.

W zimowem półroczu było w gimnazjum w ogóle 248; z tych 225 w gimnazjum, 23 w przygotowawczej klasie. W klasie I. 13, w II. 22, w III. 31, w IV. 50, w V. 52, w VI. 57. W gimnazjum było 87 ewangelików, 97 katolików, 41 żydów, w przygotowawczej klasie: ewang. 8, katol. 5, żydów 10. Odeszło wśród zimowego półrocza dotychczas 7 z gimnazjum, a 1 z przyg. kl. Pozostaje się więc: w gimnazjum 218, w przygotowawczej klasie 22. Między tymi znajduje się w gimnazjum 5, a w przyg. kl. 1 z obcych krajów.

2. Biblioteka nauczycieli.

den des Demosthenes von Westermann, Büllner Lehrbuch der Experimental-Physik Fortsetzung, Cicero: Brutus von Ellendt, Disputat. Tuscul. von Koch, Livius von Weisenborn Bd. 8. Petronii satirae von Büchler, Lycurgi or. in Leoc. von Mätzner, Phrynichi eclogae von Lobeck, Tibullus von Dissen, Preller griechische Mythologie, id. römische Mythologie, Guhl u. Koner das Leben der Griechen u. Römer, Lehrs populäre Aufsätze, Munk Geschichte der griechischen Literatur, Droyjen Geschichte der preussischen Politik, Curtius griechische Geschichte, Ritter Europa herausgegeben von Daniel; Berghaus chart of the world; Trendelenburg elementa logicae Aristoteleae u. Erläuterungen dazu; Rymarkiewicz wzory prozy, Cholewius Dispositionen Bd. 2; Kirchof das Sonnen-Spectrum, Heißig Lehrbuch der darstellenden Geometrie; Cournot die Grundlehren der Wahrscheinlichkeitsrechnung, deutsch von Schnuse; Schnuse die Theorie u. Auflösung der höheren Gleichungen; K. Schmidt Geschichte der Erziehung, die Fortsetzungen von Stiehl's Centralblatt, der Zeitschrift fürs Gynnasialwesen, Petermanns Mittheilungen, Schlömilch's mathematischer Zeitschrift, Schmid's Encyclopädie des Erziehungswesens.

3. Physikalischer Apparat.

3. Apparata fizykalne.

Geschenkt wurden von Herrn Apotheker Gnoth: 2 Glasglocken, die eine mit Messingbahn zum Füllen von Ballons. Angeschafft wurden aus Mitteln des Etats: eine camera obscura, eine camera lucida, ein Apparat, um die Ausdehnung fester Körper durch die Wärme zu zeigen, ein Apparat, zum Nachweis der Wärmeleitung in verschiedenen Substanzen, ein Apparat für die Interferenz des Lichts.

Aus den freiwilligen Beiträgen deutscher Gutsbesitzer, zusammen 119 Thlr. sind angeschafft worden: 2 Ballons von Goldschlägerhaut, ein berganlaufender Kegel nebst Bahn, 1 Ampèresches Gestell mit vergoldeten Leitungsdrähten, ein Gyrotrop, ein Hufeisenmagnet, ein Nobilischer Multiplikator, ein magneto-elektrischer Rotations-Apparat, ein Hebe-Apparat mit Gewichten, eine Röhrenlibelle in Messing, eine Centrifugal-Maschine. In Summa 115 Thlr. 25 Sgr. Der Rest von 3 Thlr. 5 Sgr. ist für Emballage und Transport verausgabt worden.

4. Jugendbibliothek.

4. Biblioteka młodzieży.

Geschenkt wurde vom Quartaner Möbel, Tertianer Kozirowski und Quartaner Jarczewski je 1 Bd.

Angeschafft wurden: Müldner nordisches Märchenbuch, Schmidt Gerechtigkeit erhöht ein Volk, Koch Segen und Fluch, Mooser Gottfried Silbermann, Ruhkopf Undank ist der Welt Lohn; 6 Bände von Meyers Geschichtsbibliothek; Göthes Werke 40 Bde., Lessings Werke 10 Bde., Klopstocks Werke 10 Bde., Malezewski Marya, Goralczyk dzieje Polski w dwudziestu czterech obrazkach; Miaskowski zbiór rytmów; Mikołaj Rej z Nagłowic żywot człowieka poczciwego; A. Modrzewski o poprawie Rzeczypospolitej, St. Orzechowski mowy St. Orzechowskiego; L. Gornicki wszystkie dzieła; Warszewicki dwie mowy pogrzebowe; J. Kochanowski wszystkie dzieła; Mikołaj Sep Szarzyński Poezye; S. F. Klonowicz poezye polskie; Grochowski poezye; P. Kochanowski Gotfred; Szymonowicz Sielanki; J. Bartłomiej z Szymon Zimorowicze bracia Sielanki.

5. Unterstützungsfonds.

Für den Unterstützungsfonds sind im Jahre 1863 eingekommen:

durch milde Beiträge	74 Thl 10 Sgr
aus dem Verkauf der Schulgesetze à 2 Sgr	6 Thl 25 Sgr
Kassenbestand von 1862	14 Thl 18 Sgr 1 Pf
	<hr/>
	95 Thl 23 Sgr 1 Pf

Ausgegeben wurde:

Stipendium für den Pri- maner Jankowski	10 Thl
Unterstützung an Schulgeld für 5 würdige Schüler	19 Thl
an den Schuldiener für's Einsammeln	2 Thl 14 Sgr 6 Pf
für Bücher zu Prämien und zur Armenbiblio- thek incl. Porto und Buchbinderrechnung	55 Thl 8 Sgr 7 Pf
	<hr/>
	86 Thl 23 Sgr 1 Pf

Es bleibt ein Kassenbestand von 9 Thlr.
In der Sparkasse hat der Unterstützungsfonds:
165 Thlr. 24 Sgr. 4 Pf.

Auch in diesem Jahre sind die milden Ga-
ben recht reichlich gewährt worden. Allen freund-
lichen Wohlthätern der Anstalt, die Geschenke an
den Unterstützungsfonds und an die Sammlun-
gen der Anstalt gegeben haben, spricht der Un-
terzeichnete hiermit im Namen der Schüler und
Lehrer seinen innigsten Dank aus.

5. Fundusz wsparcia.

Do funduszu wsparcia wpłynęło w roku 1863:

przez dobroczynne składki	74 tal. 10 śg.
z sprzedaży praw szkol- nych à 2 sgr.	6 tal. 25 śg.
w kassie było z r. 1862	14 tal. 18 śg. 1 fn.
	<hr/>
summa	95 tal. 23 śg. 1 fn.

Wydano:

stypendium dla prymanera Jankowskiego	10 tal.
wsparcie do opl. szkolnego dla 5 godnych uczniów	19 tal.
śludze szkolnemu za zbie- ranie składki	2 tal. 14 śg. 6 fn.
na książki jako nagrody i do bibliot. ubogich włącznie porto i intro- lig.	55 tal. 8 śg. 7 fn.
	<hr/>
summa	85 tal. 23 śg. 1 fn.

Zostało w kassie tal. 9. W kassie oszczę-
dności ma fundusz na wspieranie 165 tal. 24
sgr. 4 fn.

Także i w tym roku obficie udzielano dob-
rowolnych darów. Wszystkim przyjaznym
dobroczyńcom zakładu, którzy podarunki swe
do funduszu wsparcia i do zbiorów gimnazyal-
nych złożyli, składa podpisany w imieniu uc-
niów i nauczycieli niniejszém swe najczulsze
podziękowanie.

Vertheilung

Podział lekeyi

der Sectionen unter die Lehrer während des Winter-Semesters 1863—64.

między nauczycieli w półr. zim. 1863-64.

Lehrer.	Stundenzahl in jeder Klasse.							Summa.
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	
1. Günther, evangelisch, Director.	6 Griech. 3 Geschich- te	4 Griech. (Prosa)						13
2. Schmidt, katholisch. 1. Oberlehrer.	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 1 Physik	3 Mathem. 2 Naturbe- schreib.	3 Mathem.				19
3. Dr. Czapliski, kath. 2. Oberlehrer, Ordinarius von I.	6 Latein. 2 Polnisch	2 Latein Dichter 2 Polnisch	6 Griech.					18
4. Schwarz, katholisch, 1. ordentlicher Lehrer, Ordinarius von IV.	2 Polnisch (deutsche Abtheilung) 3 Geschich.		2 Geschich. 1 Geogr. 2 Poln. (poln. Abth.) 2 Poln. (deutsche Ab.)	6 Griech.	2 Poln. (poln. Abth.)			20
5. Luke, katholisch, 2. ordentlicher Lehrer, Ordinarius von II.	2 Horaz 2 Franzöf.	8 Latein. 2 Franzöf.	2 Franzöf.	2 Franzöf.	3 Franzöf.			21
6. Dr. Ebinger, evangel. designirt. 3. ordentl. Leh- rer, Ordinarius von III.	3 Deutsch	2 Deutsch	8 Latein.	8 Latein.				21
7. Dr. Jung, evangel. 4. ordentlicher Lehrer, Ordinarius von V.		2 Griech. (Homer)	2 Deutsch	3 Geschich- te und Geogr.	9 Latein. 3 Deutsch 2 Geogr.			21
8. Dr. Jahns, evangel. 5. ordentlicher Lehrer, provisorisch.			2 Latein. Dichter	2 Deutsch Dichter	2 Poln. (deutsche Abt.) 9 Latein. 3 Deutsch 2 Geogr.			22
9. Görtz, katholisch, 6. ordentlicher Lehrer, Ordinarius von VI.				2 Zeichnen	3 Rechnen 2 Naturb. 2 Zeichnen 3 Schreib.	4 Rechnen 2 Naturb. 2 Zeichnen 3 Schreib.	2 Polnisch	25
10. Schönfeld, Superint. evangel. Religionslehrer	2 Religion 2 Hebr.		2 Religion					8
11. Garzstka, Vicar, kathol. Religionslehrer.	2 Religion		2 Religion		3 Religion			7
12. Kreidelhoff, evangel. Lehrer der Vorklasse u. Turnlehrer.					3 Religion 3 Deutsch poln. Abt.		9 Deutsch 3 Religion 5 Rechnen 4 Schreib. 2 Geogr.	29
13. Stolpe, Gesanglehrer.	5 Stunden Gesang.							5

Der Schluß des Schuljahrs findet am Mittwoch den 23. März statt. Der neue Curfus beginnt Donnerstag den 7. April, Morgens um 8 Uhr.

Zur Aufnahme neuer Schüler ist der 5. April, Vormittags von 9 Uhr ab für die Einheimischen, der 6. April um dieselbe Zeit für die Auswärtigen bestimmt.

Die geehrten auswärtigen Eltern, welche unserer Anstalt ihre Söhne anvertraut haben oder anzuvertrauen gedenken, werden dringend ersucht, nicht eher eine Pension für dieselbe zu bestimmen, oder eine solche zu wechseln, als bis sie mit dem Unterzeichneten darüber Rücksprache genommen haben, der empfehlenswerthe Pensionen nachzuweisen gern bereit ist.

Der Abgang der Schüler von der Anstalt muß von den Eltern oder Vormündern derselben schriftlich oder mündlich dem Director angezeigt werden. Bis diese Abmeldung erfolgt ist, wird der Schüler als der Anstalt noch angehörig angesehen und das Schulgeld muß fortbezahlt werden.

Günt her.

Rok szkolny kończy się w Srodę 23. Marca. Nowy kurs rozpoczyna się w Czwartek 7. Kwietnia o 8. godz.

Do przyjmowania nowych uczniów miejscowych przeznaczony jest 5. Kwiecień przedpoł. od 9. godz.; dla zamięscowych zaś ten sam czas dnia 6. Kwietnia.

Szanownych rodziców zamięscowych, którzy naszemu zakładowi swych synów powierzyli, lub téż powierzyć zamysłają, uprasza się bardzo, aby pensyi dla nich nie przeznaczali, ani jęj téż nie zmieniali bez poprzedniego pomówienia z podpisanym, który do wskazania pensyi zalecenia godnych jest gotów.

Odjęscie uczniów z zakładu musi przez ich rodziców lub opiekunów pismiennie lub ustnie być dyrektorowi oznajmioném.

Dopóki to nienastapi, uważa się uczeń jako należący do zakładu, i opłatę szkolnego dalej składać musi.

GUENTHER.

Ordnung
der öffentlichen Prüfung.

PORZĄDEK
popisu publicznego.

Montag, den 21. März 1864

Poniedziałek, dnia 21. Marca 1864

Vormittags 8 Uhr:

z rana o godzinie 8.:

Kirchengefang, gesungen von den katholischen Schülern.

Tertio und Quarta: Religion, katholisch. Garziska.

Septima: Deutsch. — Geographie. Kreidelhoff.

Sexta: Lateinisch. Jahn. — Naturbeschreibung. Görtz.

Quinta: Französisch. Luke. — Lateinisch. Jung.

Quarta: Griechisch. Schwarz. — Geschichte. Jung.

Gesang.

Nachmittags 2 Uhr:

Tertio: Lateinisch. Ebinger. — Mathematik. Schmidt.

Secunda: Polnisch. Czapliski. — Lateinisch. Luke.

Prima: Physik. Schmidt.

Gesang.

Dienstag, den 22. März 1864,

verbunden mit der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs,

Vormittags von 8 bis 10 Uhr:

Gesang.

Prima: Griechisch. Der Director. — Deutsch. Ebinger.

Festrede des Herrn Dr. Jung.

Gesang.